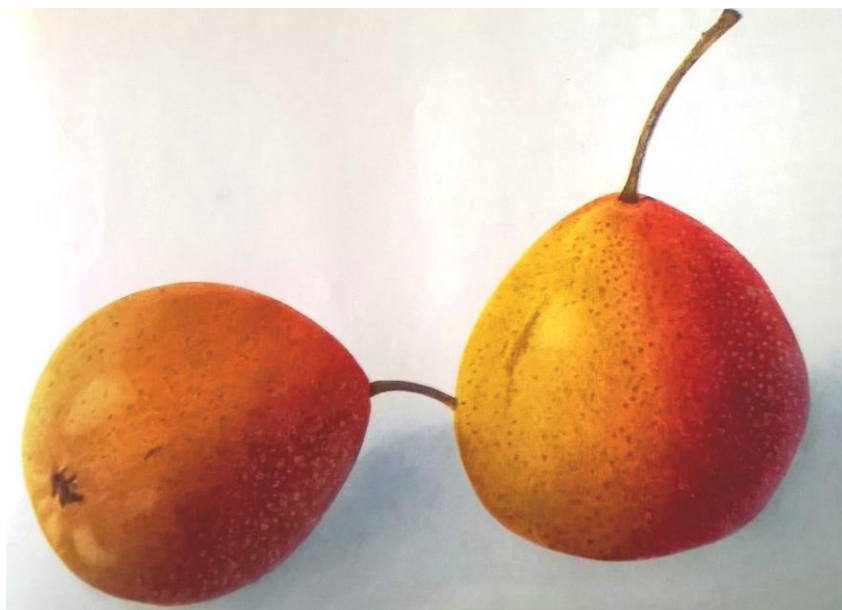


Ulmer Butterbirne



Die Arbeitsgruppe Streuobst im LOGL hat für 2016 die Ulmer Butterbirne als Streuobstsorte des Jahres ausgewählt. Die Birne wurde 1957 bereits in dem vom Verlag Ulmer verlegten Sortenbüchlein „Farbtafeln der Birnensorten“ beschrieben, herausgegeben von Verbandsdirektor Josef Seitzer, Württembergischer Obstbauverband. Interessant ist, dass im Gegensatz zu manch anderen Literaturquellen die Sorte von Seitzer als schorfanfällig beschrieben wird.

- Herkunft:** Ulmer Gegend in der Nähe von Albeck im Alb-Donau-Kreis (Albecker Butterbirne).
- Verbreitung:** In höheren Lagen noch ab und zu zu finden.
- Baum:** Anfangs schwächer wachsend, großkronig, hochgebaut, später breit überhängend.
- Frucht:** Klein bis mittelgroß, rundlich bis eiförmig. Grünlich-gelb bis intensiv rot. Stiel lang, dünn, aufgesetzt, Fruchtfleisch weißlich, saftig, schmelzend, süß und leicht würzig.
- Reifezeit:** Ende September bis Mitte Oktober.
- Erträge:** Fruchtbar, gute Erträge, kaum alternierend.
- Eignung:** Tafelbirne mit schöner Farbe, für Erwerbsobstbau keine Bedeutung, da druckempfindlich und nur kurz lagerfähig. Für Streuobstbau auch im rauerem Klima geeignet, geringe Ansprüche, frosthart.

Bei Bedarf ist über den LOGL ein digitales Bild von der Ulmer Butterbirne zu beziehen!

Text und Foto (aus „Farbtafeln der Birnensorten“): Rolf Heinzelmann, LOGL

Literaturangaben

Josef Seitzer, Farbtafeln der Birnensorten, Verlag Eugen Ulmer K.G. Stuttgart, Stuttgart 1957
Walter Hartmann und Eckhart Fritz, Farbatlas Alte Obstsorten, Eugen Ulmer KG, Stuttgart 2008

